

# Kindergärten in Riehen und Bettingen sind überfüllt

Kurzfristig zugezogene Familien und die wachsende Bevölkerung bringen die Gemeinden in Planungsnöte.

bz, 27.01.21

**Elodie Kolb**

Die Planung der Kindergartenplätze in Riehen und Bettingen ging nicht auf: Obwohl ein neuer Kindergarten eröffnet wurde und in anderen die Lehrpersonen aufgestockt wurden, sind zurzeit einige der insgesamt 23 Kindergärten überfüllt. In den beiden Gemeinden gibt es aktuell vier Kindergärten mit über 22 Kindern, obwohl eine Klasse normalerweise mit höchstens 20 Schülerinnen und Schülern geplant wird.

## Zuzüge führten zu Fehlplanung

«Bei der Planung für das Schuljahr 2020/21 haben wir bemerkt, dass der Schulraum knapp wird», sagt Stefan Camenisch. «Die Kindergärten in Riehen und Bettingen sind gut gefüllt», so der Leiter der Abteilung Bildung und Familie der Gemeinde. In der Regel sei eine

Kindergartenklasse mit 20 Kindern voll. «Nach Schulbeginn dazukommende Kinder brauchen aber auch Platz», meint Camenisch. Dies könne dazu führen, dass Kindergärten bis zu 22 Schüler haben, was auch der kantonalen Praxis entspreche. «Wir mussten die Kindergärten in Riehen und Bettingen teilweise aber auch mit mehr als 22 Kindern füllen», so Camenisch. 25 Kinder sei jedoch das Maximum. Sie hätten zwar einen weiteren Kindergarten im Dorfzentrum aufgemacht, in Riehen Süd sei dies aber nicht möglich gewesen. Man habe deshalb beschlossen, dort das Personal aufzustocken. Das heisst, dass in der Regel statt nur einer, zwei Lehrpersonen vor Ort sind.

Die Schulraumplanung orientiere sich an den jeweils im Januar in Riehen und Bettingen angemeldeten Kindern und auf Erfahrungswerten, wie viele bis im Sommer in der Regel noch

dazukommen, so Camenisch. Das seien unter anderem zugezogene Familien mit Kindern oder Schüler, die das zweite Kindergartenjahr wiederholen.

## «Altersheim der Schweiz» verjüngt sich

Die Planung habe dieses Jahr nicht funktioniert, da nach den Sommerferien viele Familien zugezogen sind: «Innerhalb von zwei Monaten hatten wir 17 neue Kinder im Kindergartenalter, das ist beinahe eine ganze neue Kindergartenklasse», so Camenisch. Und das sei in einer Phase geschehen, in der nicht einfach ein neuer Kindergarten aufgemacht werden konnte. Die Planungsschwierigkeiten führt Camenisch auch auf das Bevölkerungswachstum der letzten Jahre zurück. Laut dem Schweizerischen Amt für Statistik wächst die Riehener Bevölkerung seit 2015 ohne Unterbruch. «Riehen galt lange als das Altersheim der

Schweiz, da machen wir eine deutliche Verjüngung aus, was auch auf die Planung des Schulraums Auswirkungen hat», so Camenisch. Einen Einfluss auf die deutliche Zunahme von Kindern sehe er in den vielen neu entstandenen Genossenschaftswohnungen in Riehen. «Wir wissen zwar, wo und was gebaut wird, aber wie viele Familien mit Kindern zuziehen, ist schwer vorauszusagen.»

## Riehen rechnet weiterhin mit mehr Kindern

Camenisch beobachtet dieselbe Entwicklung in Bettingen: «Auch dort gibt es eine starke Zunahme an Kindern im Kindergarten- und Primarschulalter.» Die vollen Kindergartenklassen würden sich in den Folgejahren auch auf die Primarschulklassen auswirken. In Bettingen werde das wohl dazu führen, dass es zwei erste Primarschulklassen gibt, statt

nur einer, glaubt er. In Riehen hingegen rechne man «nicht mit einer erhöhten Klassenbildung in den ersten Klassen», heisst es von der Verwaltung der Gemeindeschulen.

Um gegen das Coronavirus vorzugehen, habe man laut Camenisch teilweise einen zweiten, externen Raum hinzugegemietet, damit sich die Kinder besser verteilen können. Das sei möglich, weil gerade in diesen etwas grösseren Klassen in der Regel zwei Kindergartenlehrpersonen vor Ort sind. Auch die kantonalen Schutzkonzepte werden laut Camenisch eingehalten.

Er glaubt, dass die Anzahl Kinder im Kindergartenalter auch für das Schuljahr 2021/22 ansteigen wird. Deshalb plane man weitere Kindergärten. «Durch unsere Planung versuchen wir zu vermeiden, dass dasselbe noch einmal passiert», so Camenisch.